

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Einsernte
werden mit
8 Pf. für die
Belle berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Frankfurt a. M., 9. Dec. Das Stadtgespräch bildet das Rothschild'sche Testament, und es dürfte von Interesse sein, etwas über die Vertheilung eines Privatvermögens zu erfahren, das verschieden, von 36-60 Mill. Fl. angegeben wird. Das Testament vom Jahre 1849 bestimmt als Haupterben Anselm v. Rothschild, einen Sohn Salomon's des Wiener's, für den ein Majorat von 4 Millionen, inbegriffen die schöne Besitzung Grüneburg bei Frankfurt, gestiftet ist. Willy, ein Sohn Karl Mayer's, des Neapolitaners, erhält das Haus auf der Zeil und den Garten vor dem Bockenheimer Thor; dessen Bruder Karl Mayer, 1 Mill. Fl. Zur Fortsetzung der von dem Verstorbenen wöchentlich vertheilten Geldspenden und der jeden Winter angeordneten Vertheilung von Brennholz sind 1,200,000 Fl. bestimmt. Die israelitische Aussteuerkasse für Bürgerstöchter ist mit 50,000, die israelitische Krankenkasse und das israelitische Versorgungshaus sind je mit 20,000, die israelitische Realschule ist mit 5000 Fl. bedacht. Einer großen Anzahl christlicher Stiftungen ist je ein Capital von 3000 Fl. vermacht. Die Commis erhalten, wenn sie über 20 Jahre im Hause waren, 2000 Fl., sonst 1000, die Lehrlinge 500-300 Fl. Außerdem ist das Dienstpersonal reich bedacht.

Wien, 11. Dec. Infolge der Reducirung unserer vierten Armee auf den Friedensfuß werden, dem Vernehmen nach, vierzehn Generale in den Ruhestand treten.

Paris, 9. Decbr. Es ist ein Leichtes, die Lage bezüglich der Frage über Krieg und Frieden, so wie man sie hier versteht, zusammenzufassen. Man sieht es hier als zuverlässig an, daß Oesterreich ein Etwas vorschlägt, auf dessen Annahme Seiten Russlands es rechnen kann, daß Frankreich es angenommen hat, daß aber das englische Cabinet getheilt ist, indem die Mehrzahl auch für die Annahme stimmt, während dagegen die Minderzahl von Lord Palmerston gestützt wird. Die Königin scheint sehr geneigt, Frankreich zu folgen und auf Das zu hören, was der Kaiser annimmt, denn seit ihrer Reise nach Paris setzt sie außerordentliches Vertrauen auf den Kaiser der Franzosen. Lord Palmerston scheint jedoch weniger begierig, den österreichischen Vorschlägen beizutreten, weil die öffentliche Meinung in England, die er zu schonen sehr geneigt ist, einen dritten Feldzug wünscht. Wird man in Paris Frieden jetzt schließen wollen, auf die Gefahr hin, einen Bruch des englischen Bündnisses herbeizuführen? Und andererseits, wird man einen neuen Feldzug machen wollen, bloß um England zu

gefallen? Der Kaiser Napoleon allein weiß es. Ich glaube zu wissen, daß er eifrig den Frieden wünscht, und daß das Zögern des englischen Cabinets ihn sehr stört. Dies, glaube ich, ist in wenigen Worten die Lage, wie man sie zur Zeit hier auffaßt.

— Auf der Pariser Börse lastet der Druck des bevorstehenden vierten Anlehns. Die Thatsache, welche eines der Wochenorgane der Börse vor zwei Tagen in Erinnerung gebracht hatte, daß England von 1794 bis 1810 durch Steuern und Anleihen 42,000 Mill. Francs an Kriegskosten aufgebracht habe, gereichte nur wenig zum Troste. Man fürchtet sehr, daß im nächsten Jahre die seit 1848 aufgehobene Salzsteuer wieder eingeführt und der Tabakpreis erhöht werden solle, und schon behauptet man, das Pfund Rauchtabak werde 6 Fr. (1 Thlr. 18 Ngr.), das Pfund Schnupftabak 7½ Fr. (2 Thlr.) kosten.

Mittheilungen

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in Dippoldiswalde.

32. Sitzung am 30. Novbr. 1855.

Gegenwärtig die Stadtverordneten: Rade, Vorsitzender, Marbach, Jehne, Lauschte, Cuno, Buschig und Döernal, sowie die Ersagmänner Reinhardt u. Kästner.

1) Beschloß man in Erwägung, daß die Beleuchtung des neuen Rathhaussaales als ungenügend sich darstellt, den Stadtrath zu ermächtigen, zu Hebung dieses Uebelstandes einen zweiten Kronleuchter anzuschaffen.

2) Laut Verordnung vom 7. November dieses Jahres, die Verfügung über die von dem königlichen Justiz-Ministerium zurückerstatteten 5000 Thlr. betreffend, hat die königliche Kreisdirection zu Dresden die von den städtischen Collegien beschlossene Verwendung zwar zum Theil und darunter namentlich die Bestreitung des Aufwandes für den Rathhausbau genehmigt, die Genehmigung des übrigen Theils aber von dem Ergebnisse der über die Forsterträge noch angeordneten Erörterungen abhängig gemacht. Das Collegium hielt es für zweckmäßig, auf einige dahin einschlagende Umstände aufmerksam zu machen und dieselben dem Stadtrathe zur Berücksichtigung bei der ferneren Berichtserstattung zu empfehlen.

3) Genehmigte man die Darleihung von 500 Thlr. und 50 Thlr. aus der Sparkasse gegen die offerirten und für ausreichend erachteten Sicherheitsbestellungen und beschloß

4) nach allgemeiner Besprechung über das von dem Stadtrathe vorgelegte Einquartirungsregulativ die specielle Berathung desselben in der nächsten Sitzung vorzunehmen.

Dippoldiswalde, den 6. Decbr. 1855.

Das Stadtverordneten-Collegium.

Rade, Vors.